

KÖLNER WESTEN SPORT

130 Jahre Stadtteil-Historie

Eusebius Wirdeier stellte im Tersteegenhaus Hintergründe und Geschichten zu seinem Fotobildband vor

VON HANS-WILLI HERMANS

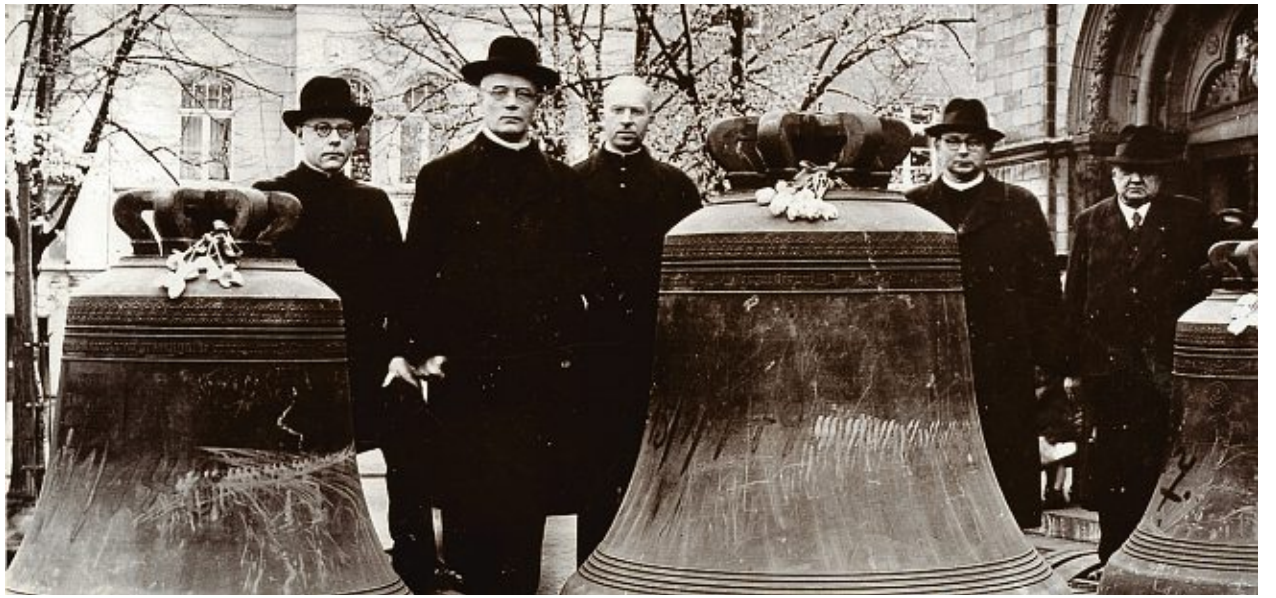
Sülz. Ab in den „Wilden Westen“: Von kölscher Art nicht gänzlich durchdrungene Gebiete waren die Stadtteile Sülz und Klettenberg noch Jahrzehnte nach der Eingemeindung im Jahr 1888. Dies erklärte Eusebius Wirdeier rund 250 Besuchern im Kirchsaal des Tersteegenhauses anhand eines Fotos vom „Feurigen Elias“ aus der Zeit um 1900. Die Dampfloks transportierten die Arbeiter aus Sülz und Kriel in die Braunkohlereviere der Ville, ab 1925 wurden von dort die Briketts mit der im Volksmund heute noch geläufigen „Schwarzen Bahn“ an der Rhöndorfer Straße entlang in die Domstadt transportiert. „Der Blick der Sülzer ging nicht zur Stadtmitte und zum Dom, sondern noch lange nach Westen, dorthin, wo sie ihr Geld verdienten.“

Eine Erkenntnis, die der Leser und Betrachter des neuen, im Emons-Verlag erschienenen Bildbandes „Fotogeschichten – Sülz und Klettenberg 1855-1985“ mitnimmt. Herausgegeben wurde er vom in Sülz lebenden Fotografen, Buchgestalter und Autor Eusebius Wirdeier in Zusammenarbeit mit dem Diplom-Geografen und „Sülzer Jung“ Alexander Hess und ist als ein Stück lokaler Geschichtsschreibung gedacht. Bei der chronologischen Abfolge der 320 Fotos werden deshalb den einzelnen „Epochen“ bestimmte soziale, architektonische, politische oder kulturelle Aspekte zugeordnet, die wiederum – ebenso wie die Aufnahmen – durch Texte näher erläutert werden.

Grundlage der Arbeit war ein Aufruf des Fördervereins der Stadtteilbibliothek Sülz: An zwei Terminen im Jahre 2017 konnten die Bürger dort private historische Fotografien sichten lassen. „Mehr als 3000 Bilder haben wir eingescannt und eine Auswahl getroffen“, erzählte Wirdeier. Wo das private Material Lücken aufwies, ergänzten es die Herausgeber durch Fotos etwa aus dem Rheinischen Bildarchiv oder dem NS-Dok.

Ein Porträt von Max Ernsts erster Frau Luise Straus-Ernst und seines Sohns Jimmy stammt sogar von August Sander, sie lebten in den 30er Jahren in der Emmastraße. Hin und wieder machen die Herausgeber auch einen Ausflug in den Stadtteil Lindenthal, zum Beispiel für ein Foto vom „Notstands-Teach-In“ im Jahre 1968.

Vor allem Wirdeiers persönliche Herangehensweise prägt den Band: „Man muss sich auf die Fotos einlassen, auch mal



Straßenkinder (o.l.) hat der Fotograf Peter Schmitz in der Nachkriegszeit gruppenweise dargestellt. Der Abschied von den Glocken (o.r.) fiel 1942 sichtlich schwer. Das Fachwerk-Foto (M.l.) ist einzigartig für Köln. Auf dem Familienfoto der Cravatzos (Mitte) wurde ein neuer Verlobtenkopf einmontiert (2. v.l.). Das Panoramafoto zeigt die Kreuzung Luxemburger Straße, Gottesweg und Sülzburgstraße um 1910. Da waren Radrennen im Stadtwald (u.) noch populärer als Fußball und nur Männer am Start. Repros: Hermans

mit der Lupe“, meint das Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Fotografie, der als Experte für „Bildbefragung“ gilt und bereits mit Wim Wenders und Wolfgang Niedecken zusammenarbeitete. So ist eine Aufnahme der Schankwirtschaft Zur alten Freiheit in der Berrenrather Straße 100-104 von 1927 oder 1928 nicht nur das einzige fotografische Dokument von Fachwerkbauten in Köln. Wirdeier hat recherchiert, dass der Oldtimer davor ein Priamus ist,

damals rund 14 Jahre alt und in Sülz produziert. Und in einem Anbau hinter dem Haus stellte die Firma Achtendung spätestens ab 1929 Karussells und Raupen für Jahrmärkte her.

Auch an den Werkzeugmaschinenbauer Quester oder die Fahrradhersteller Cito und Allright wird erinnert. Daneben sind Aufnahmen von Läden und den noch zahlreichen Gärten und Gemüsebeeten zwischen den Wohnhäusern zu sehen, vom Manderscheider Platz, Au-

erbachplatz oder De Noel-Platz. Dann wiederum posieren Edelweißpiraten im Beethovenpark, und die Geistlichen von St. Nikolaus müssen sich von ihren Glocken verabschieden, die zu Granathülsen umgeschmolzen werden. Danach Kriegszerstörungen und Nachkriegszeit mit Kindern, im Karneval taucht Schrotthändler Ferdi Freischem mit Pony an einer Theke auf, und der populäre Boxer Peter Müller, „De Aap“, spielt Karten in seiner Wohnung in der Euskirchener

Straße. Und immer wieder macht Wirdeier mit der Lupe erstaunliche Funde. So ist auf einem Familienfoto des Kartoffelhändlers Ludwig Cravatzo der

Kopf eines Mannes offensichtlich nachträglich einmontiert worden. „Da wurde vermutlich der Verlobte einer Tochter irgendwann ausgetauscht.“

Infos zu Projekt und Bildband

Eine Geschichtswerkstatt soll entstehen, die Dokumente sollen ausgestellt werden. Wer Räume kennt oder mitmachen möchte, soll sich melden.

Der Bildband „Fotogeschichten – Sülz und Klettenberg 1855-1985“ ist jetzt in Kölner Buchhandlungen erhältlich. (38 Euro) www.eusebius-wirdeier.de

Bestens versorgt in der Kurzzeitpflege

Hausgemeinschaften St. Augustinus
Kempener Straße 86a • 50733 Köln-Nippes
Tel 0221 297898-0 • www.sh-augustinus.de

Seniorenhaus Heilige Drei Könige
Schönsteinstraße 33 • 50825 Köln-Ehrenfeld
Tel 0221 20650-0 • www.sh-heilige-drei-koenige.de

Benötigen Sie nach einem Krankenhausaufenthalt Unterstützung im Alltag?
Sind Ihre Angehörigen für einige Tage verreist?

Tanken Sie neue Kraft und gönnen Sie sich eine Auszeit.

Wir sind für Sie da.
Rufen Sie uns einfach an.



Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen